



# Kurzbericht 2 0 1 9



**Volksbank Euskirchen eG**

Die beste Entscheidung.



# Wirtschaftliche Entwicklung

Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Den Hauptgrund für diese Entwicklung konnte man im globalen Umfeld finden. Die schwächere Weltwirtschaft, die eskalierenden Handelskonflikte, die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und die Unwägbarkeiten beim EU-Austritt Großbritanniens stellten eine Belastung dar.



Im Inland kamen zudem Probleme aufgrund der strukturellen Veränderungen in der Automobilindustrie mit neuen emissionsarmen Antrieben dazu. Die übrigen inlandsorientierten Wirtschaftsbereiche waren allerdings weiterhin in einer guten Verfassung.

Das solide Wachstum der Vorjahre im Bereich der Konsumausgaben setzte sich auch in 2019 ungebremsst fort. Der private Verbrauch wurde dabei unterstützt durch den andauernden Beschäftigungsaufbau, die vielfach kräftigen Verdienststeigerungen und einige finanzpolitische Maßnahmen der Bundesregierung.

Auch die Bruttoanlageinvestitionen blieben in 2019 aufwärtsgerichtet und wurden insbesondere gestützt durch den anhaltenden Boom in der Bauwirtschaft und das trotz Knappheit an Arbeitskräften, Bauland und Baumaterialien. Der Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen fiel dagegen u.a. unter dem Einfluss der enormen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten im Vergleich zum Vorjahr schwächer aus.

Außenwirtschaftliche Belastungsfaktoren – und hier im Besonderen die von den USA ausgehenden handelspolitischen Konflikte – führten zu einer erheblichen Eintrübung des globalen Investitionsklimas und Rückgang des Welthandels. Als Exportland war Deutschland von dieser Entwicklung ganz besonders betroffen. Das Exportgeschäft halbierte sich und das Importwachstum schwächte sich trotz der hohen Binnennachfrage ebenfalls deutlich ab. Vor diesem Hintergrund verminderte der Außenhandel als Ganzes den BIP-Anstieg wie bereits im Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte.

Aufgrund der konjunkturellen Abkühlung und der damit verbundenen Dämpfung der Steuereinnahmen sowie eines höheren Ausgabenzuwachses wurde der gesamtstaatliche Finanzierungsüberschuss etwas reduziert und lag bei 1,5 % des Bruttoinlandsprodukts. Der Schwung am Arbeitsmarkt ging in 2019 aufgrund der oben beschriebenen Abkühlungsphase verloren.

Der Anstieg der Verbraucherpreise blieb auch in 2019 weiterhin moderat. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 1,4 % und somit etwas niedriger als in 2018 mit 1,8 %.

Die europäische Geldpolitik leitete aufgrund der Abschwächung der Konjunktur in 2019 einen deutlich expansiveren Kurs ein. Dies führte dazu, dass die zu Jahresbeginn vorherrschende Erwartung einer Zinswende sich in den ersten Monaten des Jahres auflöste.

Neben der Ankündigung eines neuen Programms zur Förderung der Kreditvergabe der Banken und dem Starten von weiteren Anleihekäufen wurde der Einlagenzins für überschüssige Gelder bei der EZB auf -0,5 % festgelegt. Zwar wurden die dadurch steigenden Belastungen der Banken durch die Einführung von Freibeträgen vermindert, dies allerdings in geringem Umfang. Auch der Amtswechsel an der Spitze der EZB von Mario Draghi auf Christine Lagarde ließ keine Bereitschaft zu einem Wechsel des geldpolitischen Kurses erkennen. Die US-Notenbank leitete nach Kritik des amtierenden US-Präsidenten Donald Trump einen Kurswechsel zu niedrigen Leitzinsen ein.

Im Zuge dieser Entwicklung markierten die Bundesanleiherenditen in 2019 ein Rekordtief. Zum Jahresauftakt mit der Erwartung steigender Zinsen lag z.B. die Rendite von zehnjährigen Bundesanleihen noch bei +0,25 %. In den folgenden Monaten sanken die Renditen dann wieder kontinuierlich bis auf -0,72 % Ende August 2019 (historischer Tiefstand) und in den Monaten August bis Oktober wiesen selbst die dreißigjährigen Bundesanleihen negative Renditen aus. Nach der Hoffnung auf eine Befriedung der Handelskonflikte und Ende der Brexit-Ungewissheiten durch die Wahl von Boris Johnson in Großbritannien stiegen die Renditen wieder an, rentierten aber am Jahresende bei den zehnjährigen Bundesanleihen immer noch mit -0,19 % im Minusbereich.

Der Deutsche Leitindex DAX startete nach einem sehr schwachen Abschlussquartal 2018 von einem niedrigen Niveau aus in das Jahr 2019. Die bestehenden Unsicherheiten sorgten anfangs für eine weiterhin bestehende Volatilität. Erst die umfassende Lockerung der Geldpolitik der EZB, ergänzt um Zinssenkungen der US-Notenbank im Herbst und sonstige positiv aufgenommene Signale sorgten für einen Aufwärtstrend, der beim DAX zum Jahresschluss mit 13.249,01 Punkten einen Zuwachs von ca. 25 % über dem Niveau zum Jahresstart bedeutete. Auch der Dow Jones holte Anfangsverluste wieder auf und markierte zum Jahresende ein neues Allzeithoch.

## Entwicklung unserer Bank

Insbesondere die Auswirkungen der expansiven Geldpolitik, die im Frühjahr 2019 offensichtlich auf längere Zeit zementiert wurde, spürten wir und unsere Kunden in hohem Maße. Was für die Kreditkunden aufgrund der extrem niedrigen Kreditzinsen sehr positiv ist, bedeutet für die Geldanlagen der Bank und deren Kunden mit Minizinsen, Nullzinsen oder sogar Negativzinsen unter Berücksichtigung der Inflation einen realen Kaufkraftverlust, der vor allem auf lange Sicht nicht zu unterschätzen ist.

Nicht nur die Kunden, auch die Banken finden wenige Anlagealternativen. Neben weiter steigenden Immobilienpreisen verstärkte sich zudem der Preiskampf im Kreditgeschäft, von einigen Banken sogar ohne Einpreisung der eingegangenen Risiken. Diese in unserer Volkswirtschaft noch nie da gewesene Entwicklung stellte uns als regionaler Finanzdienstleister ständig vor neue Herausforderungen, die im Übrigen durch die weiterhin steigende Regulatorik verschärft wurden.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen hat sich unsere Bank auch in 2019 „ordentlich geschlagen“:

Die bilanzwirksamen Einlagen unserer Kunden wurden um bemerkenswerte 75,8 Mio. EUR (+6,29 %) gesteigert.



Das Kreditgeschäft profitierte weiterhin insbesondere vom Neubaugeschäft, von Um- und Ausbauten und Kreditablösungen und wies in einem stark umkämpften Markt trotz hoher Tilgungsanteile aus den laufenden Darlehen unserer Kunden ein Plus von rund 26,3 Mio. EUR (+3,21 %) aus.

An diesen Zahlen ist allerdings zu erkennen, dass die Kundeneinlagen stärker gestiegen sind, als die Kundenkredite. Beim gegebenen Anlagenotstand kann die Differenz dann von der Bank entweder mit Risiko (Laufzeiten, Bonitäten) oder ohne Risiko (täglich fällige Anlagen, dann aber mit in der Regel -0,5 % Zins) angelegt werden. In früheren Zeiten hätten wir uns über einen derart erfreulichen Zuwachs gefreut, in der heutigen Zeit stellt uns das vor ein Ertragsproblem der überschießenden Kundeneinlagen.

Die Zuwächse im gesamten Kundenbereich bescherten der Bank eine Bilanzsumme von 1.477 Mio. EUR (+6,2 %).

Neben den in der Bilanz ersichtlichen Werten gewinnt die Betrachtung des „betreuten Kundenvolumens“ an Bedeutung. Dieser Wert berücksichtigt auch die von unserer Bank betreuten Kredit- und Anlagegeschäfte unserer Kunden bei unseren Verbundpartnern (z. B. Wertpapierdepots unserer Kunden, Anlagekonten bei Union Investment und Konten bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall, Verträge mit der R+V-Versicherung u. ä.).

Berücksichtigt man diese Zahlen, kommen wir im Bereich der Geldanlagen auf einen gesamten Kundenanlagewert von 1.994 Mio. EUR (+142 Mio. EUR zum Vorjahr) und im Kreditgeschäft auf einen gesamten Kundenkreditwert von 982 Mio. EUR (+27,7 Mio. EUR). Insgesamt betreuten wir zum 31.12.2019 somit für unsere Kunden ein beachtliches Volumen von 2.976 Mio. EUR (+169,6 Mio. EUR).

Die Ertragslage entwickelte sich insgesamt gesehen planmäßig. Das niedrige Zinsniveau und die damit verbundenen geringen Wiederanlagezinssätze bis hin zu Negativzinsen führten zu einer weiteren Reduzierung des Zinsüberschusses. Der Provisionsüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die ansonsten nach wie vor sehr günstigen Verwaltungsaufwendungen haben sich im Berichtsjahr trotz verringerter Personalaufwendungen aufgrund gestiegener Sachaufwendungen infolge getätigter Investitionen gegenüber dem Vorjahr insgesamt leicht erhöht.

Im Geschäftsjahr haben wir die vorhandenen stillen Reserven bei der Beteiligung an unserer Zentralbank in Höhe von 6.275 TEUR unter Beibehaltung eines Risikopuffers von rund 4 % gehoben. Für die Hebung dieser stillen Reserve haben wir ein (noch) mögliches Steuerprivileg in Anspruch genommen, um die daraus folgende Steuerlast so gering wie möglich zu halten. Der auf diesem Weg gehobene Betrag wurde den Rücklagen „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ zugeführt.

Das insgesamt zufriedenstellende Ergebnis wird auch in diesem Jahr ausreichen, um allen betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten Rechnung zu tragen. Der Margendruck und die in 2019 gewonnene Erkenntnis, in absehbarer Zukunft mit einem weiterhin sehr niedrigen Zinsniveau rechnen zu dürfen, macht es allerdings erforderlich, frühzeitig die Weichen für die Zukunft zu stellen und geeignete Maßnahmen einzuleiten, um dem daraus folgenden Ertragsdruck rechtzeitig zu begegnen.

Nach wie vor fahren wir eine auf die Zukunft ausgerichtete Konditionspolitik, die unseren Kunden marktgerechte Konditionen im Bereich der Zinsen, Gebühren und Provisionen bietet. Wir möchten unsere Kunden langfristig im Rahmen einer ehrlichen und vertrauensvollen Partnerschaft mit Hilfe von qualitativen und quantitativen Werten zufrieden stellen.

## Gewinnverteilungsvorschlag

Nach Einrechnung des Gewinnvortrages von 25.466,68 EUR und der Einstellung von 500.000,- EUR in die gesetzlichen sowie von 500.000,- EUR in die anderen Ergebnismrücklagen wird für das Geschäftsjahr 2019 ein Bilanzgewinn von 2.479.480,75 EUR ausgewiesen.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Generalversammlung folgende Gewinnverteilung vor: Neben der oben genannten Vorwegzuweisung zur gesetzlichen Rücklage und zu anderen Ergebnismrücklagen in Höhe von insgesamt 1.000.000,- EUR sollen aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2019 in Höhe von 2.479.480,75 EUR, jeweils 1.000.000,- EUR der gesetzlichen und den anderen Ergebnismrücklagen zugewiesen werden.

Für die Ausschüttung der Bardividende von fünf Prozent auf die Geschäftsguthaben soll ein Betrag von 377.510,12 EUR und für eine Bonuszahlung in Höhe von einem Prozent ein weiterer Betrag von 75.502,02 EUR verwendet werden. 26.468,61 EUR verbleiben als Gewinnvortrag.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen die im Gegensatz zu den Vorjahren reduzierte Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2019 vor, um dem aktuell, aber auch in Zukunft zunehmenden Druck auf die Ertragssituation der Bank durch die verringerte Zinsmarge im Sinne einer zukunftsweisenden Lösung sowie die durch die Corona-Pandemie bestehenden Unsicherheiten zu begegnen. In Anbetracht der aktuellen Zinslandschaft darf eine gesamte Ausschüttung von immer noch 6,00 % als sehr attraktiv bezeichnet werden.

Unter dem Eindruck der Corona-Pandemie hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in 2020 die klare Anforderung an alle Kreditinstitute gestellt, in 2020 für 2019 keine Ausschüttungen vorzunehmen und hohe Hürden formuliert, falls doch im Ausnahmefall eine Ausschüttung vorgenommen werden sollte.

Aufgrund der komfortablen Eigenmittelausstattung der Bank und der weiterhin positiven Ertragsprognose in den Folgejahren gemäß der erstellten Kapitalplanung der Bank halten Aufsichtsrat und Vorstand den jetzt gemachten Vorschlag auf Zahlung der oben beschriebenen Dividende für vertretbar und empfehlen den Mitgliedern, dem Vorschlag in der Generalversammlung zuzustimmen.



# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 Kurzfassung



## Aktivseite

	EUR	Vorjahr TEUR
Barreserve	11.505.983,02	21.747
Forderungen an Kreditinstitute	270.028.010,04	281.577
Forderungen an Kunden	828.050.722,11	802.003
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	271.621.958,18	221.314
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	47.083.927,40	21.301
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	41.455.350,57	35.178
Treuhandvermögen	0,00	2
Immaterielle Anlagewerte	20.689,00	25
Sachanlagen	5.261.220,03	5.442
Sonstige Vermögensgegenstände	1.624.378,60	1.727
Rechnungsabgrenzungsposten	360.895,31	507
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>1.477.013.134,26</b>	<b>1.390.823</b>

## Passivseite

	EUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.513.882,57	29.510
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.263.973.930,54	1.185.173
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.362.695,46	20.315
Treuhandverbindlichkeiten	0,00	2
Sonstige Verbindlichkeiten	654.049,23	358
Rechnungsabgrenzungsposten	153.621,86	196
Rückstellungen	18.809.600,84	17.933
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	45.500.000,00	39.000
Eigenkapital	101.045.353,76	98.336
<b>Summe der Passiva</b>	<b>1.477.013.134,26</b>	<b>1.390.823</b>

Vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. – wurde der Jahresabschluss geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

# Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Zinserträge	22.107.826,35		22.849
Zinsaufwendungen	3.478.641,90		3.784
Zinsüberschuss	18.629.184,45		19.065
Laufende Erträge aus Wertpapieren, Beteiligungen u. ä.	1.932.011,65		1.647
Provisionserträge	8.432.362,66		8.393
Provisionsaufwendungen	1.119.078,69		1.182
Provisionsüberschuss	7.313.283,97		7.211
Nettoertrag aus dem Handelsgeschäft	0,00		200
Sonstige betriebliche Erträge	735.581,26		1.448
Personalaufwendungen	13.086.720,76		13.768
Andere Verwaltungsaufwendungen	6.821.380,19		6.069
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	738.652,61		729
Sonstige betriebliche Aufwendungen	186.001,10		136
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.827.276,36		499
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00		0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	6.312.010,30		8
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>12.262.040,61</b>		<b>8.378</b>
Außerordentliche Erträge	0,00		0
Steuern	2.308.026,54		3.060
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.500.000,00		1.700
Jahresüberschuss	3.454.014,07		3.618
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	25.466,68		15
Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	500.000,00		500
b) in andere Ergebnisrücklagen	500.000,00		500
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2.479.480,75</b>		<b>2.633</b>

## Ausblick auf das Jahr 2020

Anfang 2020 bereiteten wir uns auf die strategischen Herausforderungen vor, dem extrem niedrigen und offensichtlich auch langen Zinstal durch geeignete Maßnahmen zu begegnen. Es folgte allerdings in 2020 mit der Corona-Pandemie ein Ereignis, das niemand weder von der Wucht noch von der Tragweite her „auf dem Schirm“ hatte. Die Auswirkungen auf die Menschen, auf das Gesundheits- und das Bildungswesen, auf die Wirtschaft, auf die Demokratie, Politik, Kultur und Gesellschaft sowie auf die Gesundheit und den Wohlstand aller Bürger sind aus heutiger Sicht noch nicht abzusehen. Neben diesen Problemen gibt es dann aber unverändert noch die globalen politischen Baustellen durch das Wirken einzelner Machthaber in der ganzen Welt. Das nach wie vor immens wichtige Thema Klima und Umwelt gerät dabei fast in Vergessenheit.

Wir sind gut beraten, die Nerven zu bewahren, uns in Geduld zu üben und das Beste aus der Situation zu machen sowie uns auf die veränderten Bedingungen einzustellen. Die teilweise dramatischen Ereignisse bieten zumindest bei Unternehmen und auch im Bildungswesen die Chance, bisherige Strategien und Abläufe zu hinterfragen, um sich für die Zukunft zu rüsten. So schlimm die Situation auch erscheinen mag, jede Krise bietet auch immer eine Chance und die sollten wir nutzen.

Wir als Bank haben die Corona-Krise bisher verhältnismäßig gut überstanden. Bisher konnten wir unseren Kunden bei möglichen finanziellen Engpässen u. a. durch die zur Verfügung stehenden Fördermittel helfen und verzeichneten bisher kaum Kreditausfälle und im vertretbaren Umfang vorsorgliche Wertberichtigungen. Unsere überwiegend soliden Geldanlagen im eigenen Wertpapierdepot verzeichneten stellenweise Kurs-

schwankungen durch „Spreadveränderungen“, die sich aber zum Redaktionsschluss des Kurzberichts wieder erholten. Wir konnten unsere Kompetenz in Richtung Telefon- und Videoberatung in der schwierigen Zeit nutzen und sogar ausbauen. Unsere Geschäftsstellen konnten bis auf wenige, temporäre Ausnahmen geöffnet bleiben. Stellenweise lagerten wir relevante Bereiche in das Homeoffice von Mitarbeitern aus, was im Rahmen der heutigen Technik gut durchführbar war und je nach Lage auch jederzeit wieder aktiviert werden kann. Im Rahmen der schwierigen Umstände haben wir die Krise bisher gut überstanden und hoffen, so auch die nächsten Monate organisatorisch gut zu durchlaufen.



Der Vorstand der Volksbank Euskirchen eG (v. l.):  
Marc Güttes und Hans-Jürgen Lembicz (Sprecher)

Dank moderner Videotechnik konnten wir zudem viele der geplanten internen Besprechungen und Schulungen durchführen. Was uns allerdings nicht gelingen wird, ist die gewohnte Durchführung unserer Generalversammlung als Präsenzveranstaltung.

Aufgrund der hohen Anzahl der Teilnehmer erhalten wir hierfür weder eine Genehmigung der Behörden, noch können wir dies ernsthaft verantworten. Insofern bitten wir um Verständnis, dass die Generalversammlung erstmals in der Geschichte der Bank digital durchgeführt wird, was in 2020 aufgrund einer nur für dieses Jahr geltenden gesetzlichen Ausnahmeregelung auch ohne Berücksichtigung in unserer Satzung möglich ist. Die Option, auch künftig eine digitale Generalversammlung durchführen zu können, möchten wir aber in unserer Satzung regeln, da wir leider aus heutiger Sicht auch für das kommende Jahr keine Präsenzveranstaltung garantieren können. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen daher eine für diesen Zweck abgestellte Änderung der Satzung vor und bitten um Zustimmung.

Für das laufende Jahr rechnen wir zum Redaktionsschluss des Geschäftsberichts trotz der anspruchsvollen Lage mit einem im Verhältnis zum Vorjahr schwächeren Ergebnis, welches aber noch als auskömmlich bezeichnet werden kann und zudem die Bildung von Rücklagen sowie die Ausschüttung einer dem Geschäftsjahr 2019 entsprechenden Dividende ermöglichen wird.

Das Thema Corona hat unsere strategischen Überlegungen, auf die langfristig niedrigen Zinsen zu reagieren, stellenweise zwar terminlich erschwert, aber letztendlich nicht ernsthaft behindert. Uns sind die Auswirkungen der niedrigen Zinsen auf die Ertragslage der Bank bewusst und wir möchten deshalb bereits jetzt aus einer Position der Stärke heraus reagieren. Zudem bleiben die Auswirkungen der Corona-Krise für die Wirtschaft im allgemeinen und im speziellen für die Banken noch ungewiss, sollten aber mit der gebotenen Vorsicht kalkuliert werden.

Wir haben eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, welche wir in den nächsten Wochen und Monaten kontinuierlich umsetzen bzw. teilweise schon angegangen sind:

1. Teilweise wird unser Filialnetz an die Bedürfnisse der Kunden (Online-Banking steigt stark an) und die betriebswirtschaftlichen oder sicherheitsrelevanten Erfordernisse der Bank angepasst. Konkret haben wir in diesem Jahr bereits die Geschäftsstelle in Pech mit der Geschäftsstelle in Villip zusammengelegt und die Geschäftsstelle Nideggen wird nach einer Umbaumaßnahme von einer personenbesetzten Stelle in eine automatisierte Stelle mit persönlichem Videoservice geändert. Zudem bauen wir unsere Angebote in den Bereichen Online-Banking, Telefonie sowie Service- und Beratungsangeboten mittels modernster Videotechnik deutlich aus, ohne allerdings unsere Kernkompetenz, die persönliche Beratung, zu vernachlässigen.
2. Ab einer Einlagenhöhe von 100 TEUR je juristischer oder natürlicher Person haben wir im Bereich der täglichen fälligen Anlagen Negativzinsen eingeführt. Mit aktuell -0,5 % geben wir jedoch nur den von uns zu zahlenden Zins weiter und bieten zudem hohe Freibeträge je Person (100 TEUR) und Kontokorrentkonto (10 TEUR). Von dieser Maßnahme werden nur ca. 5 % unserer Kunden betroffen sein und auch diese erhalten im Vorfeld das Angebot einer individuellen und kompetenten Beratung, um mögliche Alternativen in eine Entscheidung mit einfließen zu lassen. 95 % unserer Kunden werden mit der für alle Beteiligten unerfreulichen Thematik nicht behelligt. Im Übrigen sollte jeder Kunde sich in Anbetracht von Nullzinsen und der gegebenen Inflation Gedanken über alternative Anlagen machen und diesbezüglich einen Termin mit seiner Beraterin oder seinem Berater machen.

3. Nach über 20 Jahren unveränderter Kontomodelle und im wesentlichen nicht geänderten Preisen führen wir ab dem 1.1.2021 in der Gesamtbank neue Kontomodelle im Bereich der Privat- und Firmenkunden ein. Die neuen Kontomodelle berücksichtigen dabei die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden und sind preislich je nach Nutzungsgrad der mit uns getätigten sonstigen Geschäfte flexibel vom Kunden zu gestalten.

4. Wir planen für das Jahr 2021 die Verschmelzung mit der Volksbank Düren eG (Bilanzsumme von ca. 306 Mio. EUR, 62 Mitarbeiter, 18.000 Kunden, 4 personenbesetzte Geschäftsstellen) und mit der Raiffeisenbank Fischenich-Kendenich eG (Bilanzsumme von ca. 73 Mio. EUR, 17 Mitarbeiter, 2.700 Kunden, 1 personenbesetzte Geschäftsstelle) und möchten nach der Ausarbeitung von weiteren Details dies in der Generalversammlung in 2021 zur Abstimmung stellen. Die Erweiterung unseres Marktgebietes um die gesamte Wirtschaftsregion Düren sowie einen Eintritt in den Erftkreis und die damit verbundenen Möglichkeiten zur Hebung von Synergien bedeuten für die drei Traditionshäuser einen großen Schritt, um für die Zukunft gerüstet zu sein und auch künftig ein adäquater Wettbewerber im Interesse der Mitglieder und Kunden vor Ort zu bleiben. Analog zu den bisher von uns in den letzten Jahren durchgeführten sechs Fusionen erhalten Sie vor der nächsten Generalversammlung in 2021 weitere ausführliche Informationen.

Unter Berücksichtigung der geplanten Maßnahmen und Beibehaltung unserer auf Solidität ausgerichteten Geschäftspolitik sind wir guter Dinge, Ihnen auch künftig gute oder zumindest zufriedenstellende Ergebnisse Ihrer Bank präsentieren zu können sowie auch in der Zukunft die Auszahlung einer zwar ab diesem Jahr reduzierten, aber immer noch attraktiven Dividende vorschlagen zu können. Diese Aussage steht aktuell allerdings immer unter dem Stern der schwer vorauszuhenden Entwicklungen der Corona-Pandemie und der aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Gegenwart ist zwar anspruchsvoll, kann aber für die Sicherung der Zukunft genutzt werden. Wir arbeiten an dieser Zukunft und bitten Sie in der diesjährigen Generalversammlung den Vorschlägen von Aufsichtsrat und Vorstand zuzustimmen.

Wir danken Ihnen ausdrücklich für Ihr bisheriges Vertrauen und setzen auch künftig auf Ihre wohlwollende Unterstützung als Mitglieder und Kunden der Bank.



# Genossenschaftliche Beratung

## persönlich, individuell, transparent

Ein wichtiger Aspekt, der uns als Volksbank Euskirchen eG von anderen Banken unterscheidet, ist unsere genossenschaftliche Ausrichtung – bei uns können also nur unsere Kunden zu Mitgliedern und damit Teilhabern unserer Bank werden.

Unsere Beratung erfolgt bedarfsgerecht, persönlich, ehrlich, verständlich und glaubwürdig auf der Basis unserer genossenschaftlichen Werte. Dabei stehen nicht einzelne Produkte im Mittelpunkt, sondern die individuellen Ziele und Wünsche unserer Mitglieder und Kunden. In einem partnerschaftlichen Dialog auf Augenhöhe analysieren wir gemeinsam die aktuelle Situation, erfassen ihre Pläne und Ziele und erarbeiten Lösungsvorschläge.

Im ersten Schritt geht es um die Ziele und Wünsche. Es ist uns wichtig zu verstehen, was unsere Kunden wirklich möchten. Während eine Berufsstarterin u. U. einen längeren Auslandsaufenthalt oder den Umzug in die erste eigene Wohnung plant, möchte eine junge Familie vielleicht den Traum vom Eigenheim verwirklichen. Das Beratungsgespräch wird durch effiziente Prozessorientierung und moderne Technik unterstützt und da unsere Kunden aktiv an der Beratung mitwirken, ist jederzeit Transparenz gewährleistet.

Im nächsten Schritt nehmen unsere Berater gemeinsam mit den Kunden eine Analyse der aktuellen Situation vor. Dabei stehen vor allem die finanziellen Umstände, wie der aktuelle Vermögensstatus und die „Haushaltsrechnung“, im Vordergrund. Hier wird ein Überblick über Vermögensgegenstände, Versicherungen, Kreditverträge, Sparpläne oder andere Finanzprodukte erstellt und überprüft, in welchem Verhältnis die Einnahmen und Ausgaben stehen und in welcher Höhe Investitionen möglich sind.

Als genossenschaftlicher Partner ist es uns dabei wichtig, auch „unangenehme“ Themen, wie die Zahlungsfähigkeit

in unerwarteten Situationen, anzusprechen. Ist die Familie zum Beispiel vor finanziellen Folgen geschützt, die durch einen Einkommensverlust, eine eingeschränkte oder beendete Erwerbstätigkeit entstehen können? Wurde bereits finanziell für den Ruhestand vorgesorgt? Auch hier sind die Vorstellungen unserer Kunden für unsere letztendliche Empfehlung ausschlaggebend. Diese Ergebnisse werden für unsere Kunden in einer persönlichen Finanzübersicht zusammengefasst und sie entscheiden, welche Themen zuerst bearbeitet werden sollen.

Ausgehend von all diesen Informationen unterbreiten unsere Berater den Kunden Lösungsvorschläge, die auf die jeweilige individuelle Situation abgestimmt sind. Bei jeder Beratung erhalten unsere Kunden einen Ausdruck zum Inhalt des Beratungsgesprächs, insbesondere zu den konkreten Empfehlungen des Kundenberaters. So können sie jederzeit die Beratung nachvollziehen und ihre Entscheidungen in Ruhe und auf fundierter Basis treffen.

Das Leben ist von Veränderungen geprägt. Auch Wünsche, Ziele und Lebensumstände verändern sich. Themen wie Altersvorsorge, Absicherung oder Vermögensbildung haben auf einmal eine andere Bedeutung. Eine regelmäßige Überprüfung der Finanzplanung hilft, diese an die veränderten Gegebenheiten anzupassen und somit die selbst gesteckten Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

Wir arbeiten eng mit unserem Netzwerk, den Partnern der genossenschaftlichen FinanzGruppe (siehe nächste Seite), zusammen. Diese sind leistungsstarke Spezialisten und genau wie wir den genossenschaftlichen Werten Solidarität, Verantwortung, Respekt, Vertrauen und Fairness verpflichtet. Ob Bausparen, Fonds, Versicherungen oder Privatkredit – gemeinsam mit dem Expertenwissen unserer Partner können wir passende Lösungen für ihre jeweiligen Anliegen und ihre individuelle Situation anbieten.

Mit unserer genossenschaftlichen Beratung unterstreichen wir noch einmal unser Bestreben, die Nummer eins zu sein, wenn es um die Mitglieder- und Kundenzufriedenheit – also um Sie persönlich – geht.

# Die Genossenschaftliche FinanzGruppe

Die genossenschaftliche FinanzGruppe ist ein Zusammenschluss unabhängiger Unternehmen, die mit vielseitiger Kompetenz auf allen Feldern der Finanzdienstleistungen tätig sind. Mit rund 190.000 Mitarbeitern und einer gemeinsamen Bilanzsumme von 1.000 Milliarden Euro ist sie heute eines der dichtesten Bankservicenetze Europas.

Kompetenter Partner in jeder Lebenslage

Die Kombination aus Nähe zu den Menschen und bundesweites Expertenwissen, etwa für eine Baufinanzierung, für einen Kredit, für Versicherungen, für Altersvorsorge und vieles mehr macht die Genossenschaft zum starken Partner des Mittelstandes.

## Bausparkasse Schwäbisch Hall

Mit über 7 Millionen Kunden und mehr als 8 Millionen Bausparverträgen ist die Bausparkasse Schwäbisch Hall heute die größte Bausparkasse und gehört zu den führenden Baufinanzierern Deutschlands.

## R+V Versicherung

Mit über 8 Millionen Kunden, mehr als 15.000 Mitarbeitern und über 24 Millionen versicherten Risiken ist die R+V einer der größten Versicherer und Spezialist für Privat- und Firmenkunden.

## Union Investment Gruppe

Die in Frankfurt a.M. 1956 gegründete Gruppe zählt heute zu den führenden Fondsgesellschaften in Deutschland. Rund 4,3 Millionen private und institutionelle Anleger vertrauen der Union Investment als ihrem Partner für fondsbasierte Vermögensanlage.

## easyCredit

easyCredit ist einer der erfolgreichsten Ratenkredite Deutschlands. Er wird von der Team-Bank angeboten, dem Liquiditätsexperten der FinanzGruppe.

## VR Smart Finanz

Die VR Smart Finanz ist innerhalb der Gruppe subsidiärer Partner, dessen Leistungsspektrum passgenaue Lösungen für Leasing, Mietkauf und Kredit umfasst.

## Münchener Hypothekenbank

Als einer der wenigen eigenen Pfandbriefanstalten in Deutschland ist sie Expertin für Finanzierung von Wohn- und Gewerbeimmobilien.

## DZ HYP

Als gewerbliche Immobilienbank der FinanzGruppe ist sie der verlässliche Partner zur Finanzierung gewerblicher Immobilien.

## DZ PRIVATBANK

Die DZ PRIVATBANK ist Experte für Privat-Banking, Kredite und Fondsdienstleistungen.

## DZ BANK

Als Zentralbank und Spitzeninstitut für rund 900 Genossenschaftsbanken, die ihr angeschlossen sind und denen sie mehrheitlich gehört unterstützt sie deren Geschäfte.



# Unser Service

## DER GESCHÄFTSSTELLEN-SERVICE

Mit unseren Geschäftsstellen und SB-Geschäftsstellen bieten wir ein flächendeckendes, dichtes und kundenfreundliches Filialnetz. Bei uns erhalten Sie eine ehrliche Qualitätsberatung von Ihrem festen Ansprechpartner.



Die Geschäftsstellen der Volksbank Euskirchen eG

## DER BERATUNGS-SERVICE

Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenberatung nach Terminvereinbarung (Telefon 02251 701-0) über die Schalteröffnungszeiten hinaus – auch per Videoberatung, bei Ihnen zu Hause und in den Abendstunden.

## DER KARTEN-SERVICE

Mit girocard, MasterCard oder VISACard sind Sie auf Reisen oder beim Einkauf unabhängig von Bargeld.

## DER ONLINE-SERVICE

Im Internet sind wir unter [www.eu-banking.de](http://www.eu-banking.de) rund um die Uhr erreichbar. So können Sie Bankgeschäfte von zu Hause aus einfach und bequem erledigen, z. B. einfache Serviceaufträge an die Bank senden, Überweisungen tätigen, Lastschriften einreichen, Daueraufträge einrichten sowie Wertpapierkäufe und -verkäufe veranlassen und vieles mehr.

## DER APP-SERVICE

Mit unserer VR-BankingApp erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte wann und wo Sie wollen. Ob Kontostand abrufen, Überweisungen ausführen, Umsätze und Umsatzdetails einsehen, die nächste Filiale oder einen Geldautomaten finden – mit unserer App ist das alles kein Problem.

## DER SB-SERVICE

In unseren modernen Bankstellen stehen Ihnen unsere Geldausgabeautomaten und Kontoauszugsdrucker an sieben Tagen in der Woche zur Verfügung. Im Service-netz der Volks- und Raiffeisenbanken befinden sich bundesweit über 17.000 Geldausgabeautomaten und Kontoauszugsdrucker, die von Ihnen kostenlos genutzt werden können.

## DER VIDEO-SERVICE

Zusätzlich zum SB-Service treten Sie in ausgewählten Geschäftsstellen direkt per Video in Kontakt mit einem unserer Mitarbeiter und können unseren Informationsservice in Anspruch nehmen, Termine vereinbaren und vieles mehr.

## DER TELEFON-SERVICE

Von Montag bis Freitag (8.00 bis 18.30 Uhr) sind wir unter der Telefonnummer 02251 701-0 von „Mensch zu Mensch“ über unser eigenes Call-Center zu erreichen.

